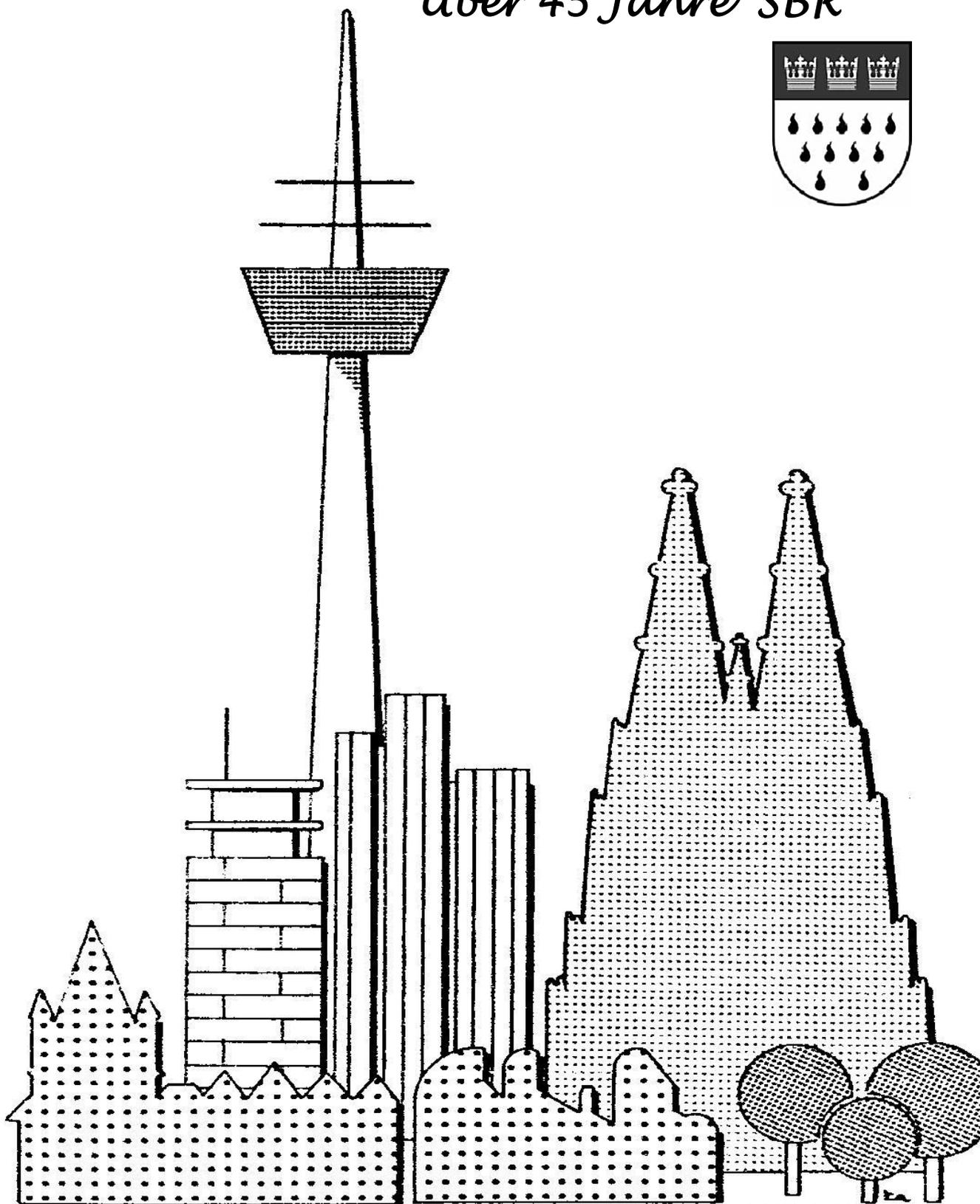


*Über 45 Jahre SBR*



**Seiten**

2	Inhaltsverzeichnis
3	Vorwort
4	Weihnachtsfeier des SBR GK 2019
6	Artikel: Entwicklung des Fernsprechverkehrs (Teil 1)
9	Kölsche Originale: Dores met däm nasse Plagge
11	Gratulationen zum Geburtstag: 100 - 65 Jahre
14	Unsere „Personalstellen“
15	Jahrestage im 1. Hj 2020
17	Der Wurm im Platten-Silo (Amts-Kurier 1 1980)
19	Lommerzheim - kurz "Lommi"
20	Mal was anderes
22	Sterbefälle und Gedächtnisgottesdienst
23	Preisrätsel
24	Leserpost, Briefe, Karten
27	SBR Mitglieder - Rufnummern und E-Mail Adressen
28	Termine zum Abtrennen

**Impressum:**

**Herausgeber** und **Druck:** Betreuungswerk Post-Postbank-Telekom,  
Seniorenbeirat GK Telekom Köln,  
Sternengasse 14-16, 50676 Köln

**Redaktionsschluss:** 20.05.2020

**Fotos:** J. Clausing, G. Klefisch

**Auflage:** 500 Exemplare

**Gestaltung:** J. Clausing

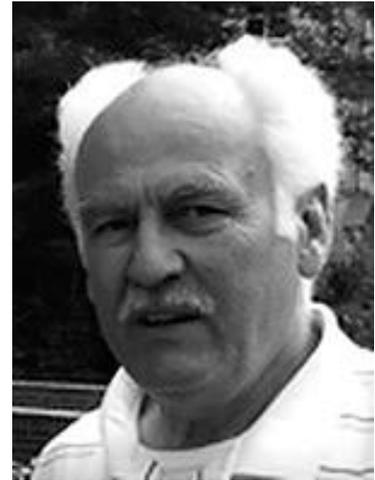
**Beiträge:** S. Klädtke, Ch. Kreuder, H. Walterscheidt, G. Klefisch,  
J. Clausing

**Verantwortlich:** Das Team des SBR GK

PS: Sollten Sie einen Fehler finden, dann bedenken Sie, dass er beabsichtigt ist. Es gibt immer Menschen, die nach Fehlern suchen und denen wollen wir was bieten.

*Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Freunde,*

wie Sie alle bereits wissen, ergab sich in unserem Seniorenbeirat im Jahre 2019 erneut eine einschneidende Veränderung. Unsere langjährige Sprecherin Frau Klara Zimmermann verstarb und hinterließ eine riesige Lücke. Über eine „ewige“ Zeit hatte Sie unsere Gruppe äußerst engagiert geleitet und geprägt. Das vermissen wir und natürlich Sie alle auch.



Für das Jahr 2019 war ihre Vertretung ja geregelt, aber für das Jahr 2020 stand im Januar die Neuwahl einer Sprecherin oder eines Sprechers an. Unsere Wahl fiel auf mich. Ich habe die Wahl angenommen, obwohl ich gern gesehen hätte, es wäre ein Jüngerer und nicht der Ältteste gewählt worden.

Der verantwortungsvollen Aufgabe des Sprechers stelle ich mich aber gern und werde versuchen, die anfallende Arbeit mit unserem Team wie gewohnt für Sie alle weiterhin interessant zu gestalten. Ja, mit dem Team! Und das ist spürbar geschrumpft, so dass die Arbeiten für jeden Einzelnen von uns umfangreicher werden, wenn wir sie wie bisher weiterführen wollen. Einen erfreulichen Lichtblick haben wir allerdings. Frau Elisabeth Axer ist zu uns gestoßen und versucht, sich sehr interessiert in unsere Aufgaben hineinzufinden und mitzuarbeiten. Wir hoffen und wünschen uns, dass ihr die Aufgaben zusagen und sie bei uns bleibt.

Und nun zu dem, was wir für Sie schon sorgfältig und aufwendig geplant und vorbereitet hatten. „Corona“ lässt es nicht zu!!! Die Besichtigungen finden nicht statt, die geplante Frühjahrsfahrt wurde rückgängig gemacht, die Grillwanderung und der Stammtisch sind gestrichen – bezüglich der Weihnachtsfeier sind wir noch zuversichtlich. Ob im gewohnten Rahmen müssen wir abwarten.

**Die Verbindung zu Ihnen darf aber nicht zum Erliegen kommen:** Wir versenden weiterhin Geburtstagskarten und verschicken auch unseren Kurier. Und nun unser Wunsch für Sie:

Verhalten Sie sich bitte alle verantwortungsvoll und bleiben Sie gesund.

*Ihr Siegfried Klädtke*

## Die Weihnachtsfeier des SBR GK 2019

"Alle Jahre wieder, ..." so könnte man sagen, wenn es um unsere Weihnachtsfeier geht, die am 13.12.2019 wiederum im "eXcellent" im Kalker Rathaus stattfand. Übrigens zum 6. mal. Die gute Verkehrsanbindung und der sehr gute Service, den wir dort erhalten haben, machten uns die Entscheidung leicht. Die erste Weihnachtsfeier ohne unsere leider verstorbene Klara Zimmermann.



Der Saal war sehr schön weihnachtlich dekoriert und die Tische nett hergerichtet. Für jeden Teilnehmer lagen kleine Geschenke auf den Plätzen bereit.

Die Veranstaltung begann um 13:00 Uhr mit der Begrüßung durch Siegfried Klädtker. Er gedachte Klara Zimmermann mit einer Schweigeminute. Anschließend gab er einen kurzen



Überblick über den Ablauf der Feier. Danach servierten die Bediensteten des Restaurants das leckere Essen, das aus einem Burgunderbraten mit Rotkohl und Klößen als Hauptgang und einer Nachspeise bestand. Nun wurde viel erzählt und die Zeit verging wieder wie im Fluge. Viele freuen sich darauf, hier alte Kolleginnen und Kollegen zu treffen und mit ihnen "schwaade zu künne".



Das kleine Programm eröffnete diesmal "Dä Quetschenbüggel" Hermann-Josef Ley, seines Zeichens Leiter des Chors der "Akademie für kölsche Sprooch". Er sang kölsche Leeder und trug einige "Rühmscher" und Verzällcher in kölscher Sproch vor. Im Anschluss wurde uns Kaffee, Kuchen und Stollen serviert. Dann schlossen sich Roswitha Gebel und



ihre Partnerin mit kölschen Geschichten an. Zum Abschluss folgte wie immer die traditionelle Verlosung. Dazu hatte jeder Teilnehmer eine Losnummer zu Beginn beim Einlass erhalten. 20 Preise fanden so ihre Besitzer.

Gegen 17:30 Uhr endete diesmal die Veranstaltung. Siegfried Klädtke bedankte sich bei den Teilnehmern und

wünschte allen ein frohes Fest, einen guten Rutsch ins neue Jahr und einen guten Heimweg.

Dann hoffentlich bis zum nächsten Jahr.

(J.C.)



**„Es ist von großem Vorteil,  
die Fehler, aus denen man lernen kann,  
recht früh zu machen.“**

***Winston Churchill***

## Die Entwicklung des Fernsprechverkehrs im Fernsprechortsnetz Köln (Teil 1)

Autor: Dipl.-Ing Hans-Peter Bublitz, Leiter des FA 2 Köln  
verfasst: 1976



Genau 100 Jahre ist das Telefon heute alt; es wurde 1876 auf der Weltausstellung in Philadelphia von dem schottisch-amerikanischen Physiologen Alexander Graham Bell der Öffentlichkeit vorgestellt und kam danach zur praktischen Anwendung. Man sollte allerdings den hessischen Lehrer Johann Philipp Reis nicht unerwähnt lassen, denn er hatte ja bereits 15 Jahre vorher das erste Gerät zur elektrischen Sprachübertragung im Physikalischen Verein in Frankfurt am Main vorgeführt. Als Geburtstag des Telefons gilt aber eben der 14. Februar 1876, der Tag der Patentanmeldung. Schon fünf Jahre später hielt der Fernsprecher Einzug in Köln. Dazu schrieb im November 1893 der damalige "Kaiserliche Ober-Postdirector" Wagener in einer Denkschrift:

*"Cöln gehört mit zu den sieben Städten, in denen im Jahre 1881 die ersten Stadt-Fernsprecheinrichtungen im Deutschen Reichs-Post- und Telegraphengebiet zur Einrichtung gelangten. Am 1. Oktober 1881 wurde die Stadt-Fernsprecheinrichtung in Cöln mit 34 Anschlüssen dem allgemeinen Verkehr übergeben. Wie in anderen Städten, so nahm auch in Cöln das Publikum dem neuen Verkehrsmittel gegenüber anfangs eine abwartende Stellung ein. Nach erfolgter Inbetriebnahme der Anlage erkannte die Cölner Kaufmannschaft jedoch sehr bald den großen Werth dieses neuen Verkehrsmittels, und bereits drei Monate nach der Eröffnung der Einrichtung war die Zahl der Theilnehmer mehr als um das Doppelte gestiegen."*

Soweit also der "Kaiserliche Ober-Postdirector", der damals im Gegensatz zum heutigen Oberpostdirektor wirklich Chef der "Ober-Postdirection Cöln" im Posthaus in der Glockengasse Nr. 25/27 war. Er bezeichnete also das Telefon als ein "Verkehrsmittel" und nannte dabei das Fernsprechwesen "das jüngste Kind der Telegraphie"; hätte er die stürmische Entwicklung im Fernmeldewesen damals schon voraussehen können, würde er sicherlich vom "ältesten Kind der Telegraphie" gesprochen haben.

In den ersten zwölf Jahren stieg die Zahl der Fernsprechteilnehmer von 80 auf 2400, also auf das Dreißigfache. Schon 1882 war ein weiteres Stadt-Fernsprechamt in Köln-Deutz eingerichtet worden. Es mußten ein neues Abspanngestänge auf dem Telegraphenamtsgebäude aufgebaut und neue Fernsprechleitungen geschaltet werden. Die Klappenschränke reichten nicht mehr aus, die Arbeitsräume wurden zu klein. So wurde 1890 im Garten des Telegraphenamtsgebäudes ein besonderer Fernsprechsaal gebaut, wo statt der bisherigen Klappenschränke sogenannte Umschaltetafeln mit je 200 Anschlußklinken für die Einführung eines Vielfachbetriebes installiert wurden. Zunächst waren es elf Umschaltetafeln für 2200 Anschlüsse, und sechs weitere für 1200 Anschlüsse waren bereits geplant; Fernsprechgehilfinnen bedienten diese Umschaltetafeln. Ein drittes Stadt-Fernsprechamt wurde schließlich 1891 in Köln-Ehrenfeld eingerichtet.

1893 trennten sich Telegraphie und Fernsprechwesen. Hierzu soll noch einmal der "Kaiserliche Ober-Postdirector" wörtlich zitiert werden:

*"Das bisher mit dem Telegraphenamte vereinigte Fernsprechvermittlungsammt ist nach Übersiedelung des ersteren in das neue Postgebäude seit dem 20. August d. J. als selbständiges Stadt-Fernsprechamt in dem Hause Cäcilienstraße Nr. 4 verblieben. Das Personal desselben umfaßt außer dem Vorsteher, dem c. Telegraphendirector Schreiber, 14 Beamte, 46 Fernsprechgehilfinnen, 8 Unterbeamte und 16 Telegraphenarbeiter, von welcher Letzteren die Unterhaltung der Batterien und die Beseitigung der Störungen bewirkt wird."*

*Die Herstellung neuer Fernsprechstellen und die Unterhaltung des ganzen Fernsprechnetzes erfolgt durch das Fernsprechbaubüreau (1 Telegraphensecretair, 4 Telegraphenbauführer, 4 Leitungsaufseher und die nöthigen Arbeiter), welches der Ober-Postdirection unmittelbar unterstellt ist."*

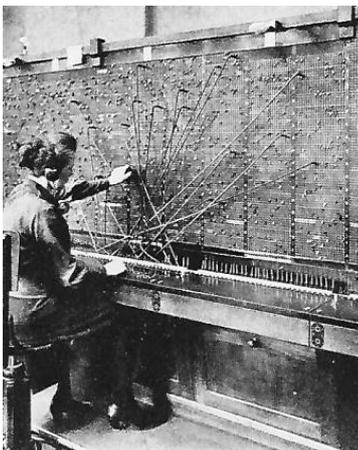
Zum Fernsprechbaubüro ist noch anzu-

merken, daß zu dieser Zeit bereits neben den Freileitungen auch die ersten "Röhrenstränge" für Kabel in der Innenstadt Kölns gebaut wurden.

In der gleichen Zeit, in der dieser Kaiserliche Ober-Postdirector die interessante Rückschau hielt auf die ersten zwölf Jahre Fernsprechwesen in Köln, wurde in den Vereinigten Staaten von Amerika der Wähler auf eine recht kuriose Art erfunden. Der amerikanische Leichenbesatter Almon Strowger in Kansas City ärgerte sich damals sehr, weil er glaubte, die Fernsprechgehilfinnen im Fernamt würden die für ihn bestimmten Aufträge an seine Konkurrenz weitervermitteln. So überlegte er sich, wie man diese bestechlichen Damen im Handvermittlungsdienst durch ein unbestechliches Gerät ersetzen könne, und erfand damals den nach ihm benannten Hebdreh-Wähler. Das klingt aus heutiger Sicht sehr einfach und einleuchtend, nahm aber doch bis zum ersten praktischen Einsatz des Strowger-Wählers insgesamt drei Jahre (von 1889 bis 1892) in Anspruch.

In Deutschland wurde die erste Vermittlungsstelle mit solchen Strowger-Wählern, ein sogenanntes "SA- (Selbstanschluß-)Amt", 1908 in Hildesheim von der dort ansässigen Deutschen Waffen- und Munitionsfabrik in Verbindung mit der Fa. Siemens und Halske gebaut, eigentlich auch ein Kuriosum! Es blieb die einzige Vermittlungsstelle, die von einer so "fachfremden" Firma errichtet wurde. In Köln dauerte es noch weitere sechzehn Jahre, bis man die ersten zwei Wählvermittlungsstellen zu bauen begann.

Hier in Köln hatte man Ende 1902 die beiden Stadtfernprechämter mit Handbetrieb in Deutz und Ehrenfeld wieder aufgehoben, um den gesamten Fernsprechbetrieb in der



Cäcilienstraße 4 zu zentralisieren. Die immer stärker zunehmende Zahl an Fernsprechan-schlüssen führte zur Trennung des "Ortsdienstes" vom "Fern-dienst", und beim Fernsprechamt wur-

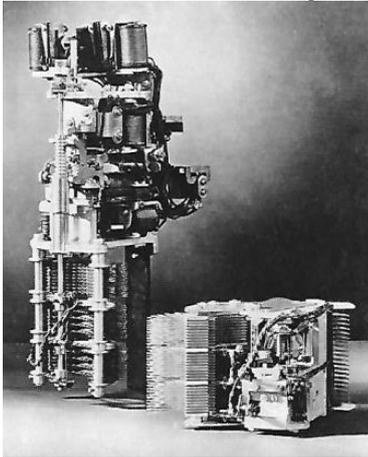
den ein "Ortsamt" und ein "Fernamt" eingerichtet. An dieser Stelle muß einmal daran erinnert werden, daß sich die Bezeichnung "Amt" und seine Zusammensetzungen, insbesondere "Fernamt", im Volksmund bis heute erhalten haben; dabei handelt es sich seit eh und je um Vermittlungsstellen, das sind eben Gebäude bzw. Räume, in deren technischen Einrichtungen beispielsweise Ortsgespräche oder Ferngespräche "vermittelt", besser ausgedrückt Fernsprechverbindungen bzw. Fernmeldeverbindungen (für Fernsprechen und Fernschreiben) hergestellt werden.

Das zentrale "Ortsamt" bzw. die zentrale Ortsvermittlungsstelle in der Cäcilienstraße 4 wurde mit neuen technischen Einrichtungen ausgestattet, die für den wachsenden Gesprächsverkehr besser geeignet sein sollten. Dringend erforderliche Räume für technische Erweiterungen wurden dadurch geschaffen, daß ein im Hofe stehendes Gebäude durch umfassende Umbauten mit dem vorhandenen Vermittlungsgebäude zu einem Ganzen vereinigt wurde. So konnte man schon im Frühjahr 1911 die neue Technik in Betrieb nehmen. Eigentlich waren hier zwei Fernsprechvermittlungsstellen in einem Haus vereinigt; sie erhielten nach einiger Zeit die Namen "Anno" und "Rheinland". Eine dritte Fernsprechvermittlungsstelle kam bald nach dem ersten Weltkrieg im gleichen Haus dazu; sie wurde "Mosel" genannt. Dann aber reichten die Räumlichkeiten nicht mehr aus für das unaufhaltsame Wachstum der technischen Einrichtungen; ein neuer Standort für eine vierte Fernsprechvermittlungsstelle mußte gesucht werden, und man fand ihn am Kartäuserwall, wo ein ehemaliges Artilleriedepot, günstig gelegen zu bestehenden Kabelkanälen, zur Verfügung stand. Im Jahre 1924 wurde hier die Vermittlungsstelle "Ulrich" in Betrieb genommen, die letzte mit Handbetrieb.

Im gleichen Jahre begann man mit der Errichtung der ersten Kölner Fernsprechvermittlungsstellen mit Wählbetrieb. Diese beiden sogenannten "SA-Ämter" mit den Strowger-Wählern entstanden in dem damals neu errichteten Postdienstgebäude in Ehrenfeld, Venloer Straße 156, und im Dienstgebäude des Postamtes Mülheim in der Adamstraße. Nach zehnmonatiger Aufbauzeit und nach sorgfältiger Durchprüfung der Inneneinrichtungen und der Teilnehmer-

sprechstellen wurden beide Wahlvermittlungsstellen am 6. Dezember 1925 in Betrieb genommen.

Das war also der Beginn des Fernsprechwählbetriebes in Köln. In der Folgezeit wurde nach und nach der gesamte Fernsprechbetrieb auf "Selbstan-schluß" umgestellt; innerhalb weniger Jahre wurden weitere Wahlvermittlungsstellen in Betrieb genommen. Wie die



Vermittlungsstellen mit Handbetrieb erhielten nun auch diejenigen mit Wählbetrieb Namen, die sich bis heute neben den damals auch schon eingeführten Kennziffern für jede Vermittlungsstelle erhalten haben.

Nach den beiden ersten Wahlvermittlungsstellen, die man "West" und "Mülheim" genannt hatte, wurde bereits am 14. November 1926 in Deutz die Vermittlungsstelle "Freiheit" eingeschaltet, es folgten am 10. Dezember 1927 "Norden" in der Neusser Straße, am 2. Juni 1928 "Hansa" in der Ulrichgasse und schließlich am 14. September 1929 "Eifel" in der Kerpener Straße sowie "Anno" und "Rheinland" in der Cäcilienstraße. Die Handvermittlungsstellen wurden in der gleichen Zeit außer Betrieb genommen, die Umstellung von Handbetrieb auf Wählbetrieb wurde in Köln also in knapp vier Jahren vollzogen.

Die Kennziffern für jede Wahlvermittlungsstelle entsprachen übrigens schon damals den Anfangsziffern der jeweils angeschlossenen Rufnummern: Freiheit = 1, Anno = 21, Rheinland = 22, Eifel = 4, West = 5, Mülheim = 6, Norden = 7 und Hansa = 9. Außer der 1 und der 9, die man später für die Sonderdienste und für den vereinfachten Selbstwählferndienst benötigte, haben sich wie die Namen auch die Anfangsziffern für die Rufnummern in dem jeder Vermittlungsstelle zugeordneten Anschlußbereich bis heute nicht geändert. Die Zahl der Fernsprechteilnehmer wuchs unaufhaltsam, sie hatte 1930, fast 50 Jahre nach Beginn des Fernsprechverkehrs in Köln, die 30 000 erreicht. Der Fernsprechbetrieb wurde so umfangreich, daß das 1893 gegründete,

selbständige Stadtfernsprechamt am 1. April 1930 in zwei Fernsprechämter mit jeweils eigener Verwaltung geteilt wurde: rechtsrheinisch in Deutz das Fernsprechamt 1, linksrheinisch in der Cäcilienstraße und in der Venloer Straße das Fernsprechamt 2. Der Zweite Weltkrieg riß große Wunden in Köln und brachte den Fernsprechverkehr wie alle übrigen Fernmeldedienste fast völlig zum Erliegen. Schon im April 1943 wurde die Vermittlungsstelle "Hansa" durch Brandbomben schwer beschädigt. In der Nacht vom 28. zum 29. Juni 1943 wurde das Dienstgebäude in der Cäcilienstraße durch mehrere Spreng- und Brandbomben gänzlich zerstört; dadurch wurden nicht nur viele Verwaltungsdienststellen des Fernsprechamtes 2 obdachlos, die beiden Vermittlungsstellen "Anno" und "Rheinland" wurden bis auf die Kabelzuführungen im Keller völlig vernichtet.

Die Sicherungsmaßnahmen gegen derartige Schäden wurden danach verstärkt, vor allem wurden die Fenster überall in den Räumen, in denen technische Einrichtungen standen, bis auf kleine Lüftungsöffnungen zugemauert. Diese Maßnahmen bewährten sich, als in der unmittelbaren Nähe der Wahlvermittlungsstellen "West" und "Norden" Sprengbomben niedergingen; obwohl die Gebäude dabei erheblich beschädigt wurden, blieben die technischen Einrichtungen betriebsfähig.

Im April 1944 wurde die Vermittlungsstelle "Hansa" erneut von Brandbomben getroffen, wobei jedoch wieder nur ein Teil der Wählergestelle verbrannte. Am 28. Oktober 1944 nachmittags wurde das Postamt 1 in Köln-Mülheim durch Spreng- und Brandbomben gänzlich zerstört; dadurch wurde auch die Vermittlungssteile "Mülheim" völlig vernichtet. Am 30. Oktober 1944 spät abends wurde die Vermittlungsstelle "Eifel" von Sprengbomben so schwer getroffen, daß die technischen Einrichtungen ungeschützt gegen Wind und Wetter mitsamt dem Fußboden, auf dem sie verankert waren, in der Ruine frei herunterhingen. Am 2. März 1945 vormittags erlebte dann die Vermittlungsstelle "Hansa" den dritten Bombenangriff, den sie aber nicht überlebte. In den letzten Kriegstagen fiel auch die Vermittlungsstelle "Freiheit" den Flammen zum Opfer.

(Fortsetzung folgt)

Quelle: Festheft "50 Jahre Vermittlungsstelle Köln-West", Originaltext

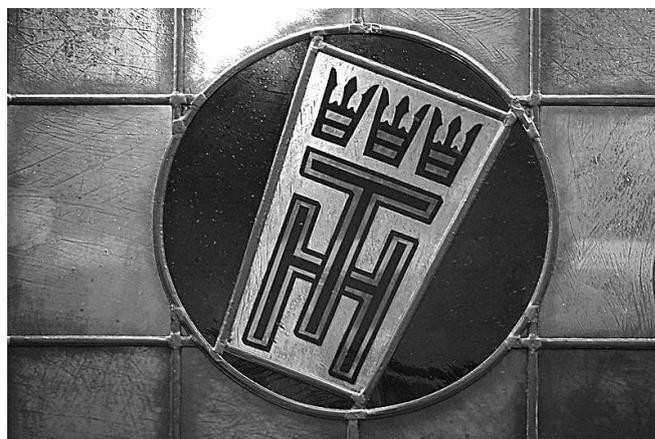
## Kölner Originale!

Woher erhielten sie ihre Spott- bzw. Spitznamen? Und wer waren sie im realen, im eigentlichen Leben? Frau Chista Kreuder versucht, Licht in die Anekdoten zu bringen.



### Dores met däm nasse Plagge (Theodor mit dem nassen Lappen)

Er war ein überaus ordentlicher und reinlicher Mensch – der Gastwirt **Theodor Töller**. Äußerst penibel. Dores wurde er gerufen, sein Spitznamen. Stets mit einem nassen Lappen – dem Plaggen – bewaffnet, wischte er sofort die blankgescheuerten Tische ab, wenn auch nur ein kleiner Fleck entstand.



Wehe, wenn die Stuhlreihen nicht ordentlich in Reih und Glied standen, sondern krumm und verschoben im Gastraum. Das galt auch für Bierfilze, Zündholzständer, Salz- und Pfefferstreuer. Dies ging seinen Gästen des Öfteren höllisch auf den Geist. Aber trotzdem war er großherzig und ein fröhlicher und stets hilfsbereiter Mensch. So begrüßte Dores stets seine Gäste im **Haus Töller** in der Südstadt mit Handschlag und war sich nie zu schade mit anzupacken, wenn Not am Mann war.

Zum Ende des 19. Jh. kamen immer mehr Zibibbcher (Zigaretten) auf den Markt. Sie waren bei den Rauchern äußerst beliebt. Waren Dores Pfeife und Zigarre wegen der abfallenden Asche schon ein Gräuel, so fand er die neue Mode von Zigarettenkonsum fast unmoralisch. Daher sah man ihn immer schimpfend mit nassen Lappen (Plaggen) herumjagen. Dieser Tick ging seinen Gästen oftmals auf den Geist. Er nahm keine Zigaretten in sein Verkaufssortiment auf.

Die Stammgäste, die schon jahrelang kamen und sich wohlfühlten, wollten aber auf den Genuss der Zigarette nicht verzichten und heckten einen witzigen Plan aus:

Zu einer Zeit, als kaum ein Gast in der Wirtsstube saß, erschienen die Stammgäste und bestellten für alle einen „Halven Hahn“ (Röggelchen mit Käse). Dores verschwand in der Küche um die Bestellung herzurichten. In der Zwischenzeit hatten die Männer flink Zigaretten- Reklamen hervorgeholt und damit fast alle Wände der Gaststätte beklebt.

Dores kam mit der Bestellung zurück und schnauzte die Männer wütend an; „Ihr wisst doch, dat et bei mir keine Zigaretten gibt.“

„Wat?“, riefen seine Gäste, „dat es ävver komisch. Worüm mäß do dann in dinger Stuv so vill Reklame?“ Dores sperrte Mund und Nase auf und lief noch tagelang missmutig mit grimmigen Gesicht umher.

**Kölner Originale!**

Woher erhielten sie ihre Spott- bzw. Spitznamen? Und wer waren sie im realen, im eigentlichen Leben? Frau Chista Kreuder versucht, Licht in die Anekdoten zu bringen.



Doch Dores war selbst zu jedem Schabernack bereit und konnte immer mit spitzer Zunge Kontra geben. Wie sagte man: Hinter einer rauen Schale verbirgt sich ein weicher Kern.

Mit 58 Jahren beendete er seine Arbeit als Schankwirt. Er lud zum Abschied alle Gäste - Verwandte und Bekannte – unentgeltlich zu einem Festessen ein. Danach hat er noch etwa 14 Jahre ein ruhiges Rentnerdasein genossen.

(Ch. K.)

“Nimm dir jeden Tag Zeit, **die allein dir gehört.**”

(Anselm Grün)

**Sagte ein Rentner zu einem anderen:**

**"Weiß du, ich möchte in Würde alte werden."**

**Darauf sagt der andere:**

**"Also ich lieber auf Mallorca ..."**

**Ehemaligentreffen des FA 1 Köln**

Seit etlichen Jahren treffen sich einige Pensionäre, die früher beim FA 1 z.B. in den Dienststellen PIF, BF, TB, FeV oder FeÜ gearbeitet haben, zu einem gemütlichen Beisammensein in der Gaststätte

Brauhaus Reissdorf,  
Kleiner Griechenmarkt 40 in Köln.

Das nächste Treffen soll dort am **23. Oktober 2020** stattfinden. Beginn: 16:00 Uhr. Wir hoffen, dass dies auch so bleibt.

Weitere Interessenten sind herzlich willkommen.

Ansprechpartner ist Heinz (Hennes) Junkermann (Tel.: 0251 86 15 12)





# Wir gratulieren

unseren Seniorinnen und Senioren, die  
im zweiten Halbjahr 2020 einen  
besonderen Geburtstag haben,  
also in der Zeit von **Juli** bis **Dezember** 2020.

## 100 Jahre

Frau Trees Gerda

Frau Hake Rosemarie  
Herr Mais Georg  
Frau Brunow Irene

## 99 Jahre

Frau Schubert Gertrud  
Herr Hungenberg Heinz

## 91 Jahre

Herr Gladbach Peter  
Herr Weber Engelbert  
Herr Schierl Reinold  
Herr Terhag Heinz  
Frau Fohsel Lieselotte  
Frau Nettesheim Helga  
Frau Schmidt Elfriede

## 96 Jahre

Herr Schiefer Peter  
Frau Geres Christine  
Frau Hoos Ingeborg

## 90 Jahre

Frau Hampel Agnes  
Frau Leuchtenberg Christine  
Frau Wienand Maria Helene  
Frau Strasser Elisabeth  
Frau Fründt Charlotte  
Frau Bunge Elisabeth  
Herr Kürsch Wilhelm

Herr Schürgens Rolf  
Frau Kutscher Rosa Maria  
Frau Lenz Barbara  
Frau Remus Ingeborg  
Herr Oswald Rudolf

## 94 Jahre

Herr Schomens Josef  
Frau Beyenburg Waltraud  
Frau Schröder Doris  
Herr Schumacher Josef  
Herr Wershoven Josef  
Frau Grütz Marianne

## 89 Jahre

Frau Schloeßer Ursula  
Herr Peter Helmut  
Herr Casper Alfons  
Herr Herkrath Heinz  
Herr Baer Franz Josef  
Frau Fischer Ilse  
Frau Brügge Erika

## 93 Jahre

Herr Döhring Willibert  
Herr Stump Otto

## 88 Jahre

Herr Walterscheidt Helmut  
Frau Adam Marie Helene  
Herr Rösemeier Joachim  
Frau Schreiber Auguste  
Herr Dormann Hans Peter  
Herr Schiffbauer Heinrich  
Frau Beitzel Hannchen  
Frau Helmes Anna Maria  
Herr Horn Theodor

## 92 Jahre

Frau Meurer Elfriede  
Herr Ochsenschläger Valentin  
Herr Lieth Heinz



# Wir gratulieren

unseren Seniorinnen und Senioren, die  
im zweiten Halbjahr 2020 einen  
besonderen Geburtstag haben,  
also in der Zeit von **Juli** bis **Dezember** 2020.

## 87 Jahre

Frau	Peffer	Sigrid
Frau	Gruber	Hedda
Frau	Rautzenberg	Gisela
Frau	Joßet	Irmgard
Frau	Busch	Gertrud
Frau	Schaaf	Veronika
Herr	Krath	Hans
Frau	Steffens	Gertrud

## 86 Jahre

Frau	Held	Therese
Frau	Kallert	Agnes
Herr	Lehnen	Johann
Frau	Storms	Helena
Herr	Hüls	Heinz
Frau	Breil	Sigrid
Frau	Porath	Petra
Herr	Lehnen	Eugen
Frau	Schreiber	Anneliese
Frau	Saße	Johanna
Frau	Herbertz	Elisabeth
Herr	Meerfeld	Herbert
Herr	Heyl	Kurt
Frau	Bsdurek	Käte
Herr	Laufhütte	Wolfgang
Herr	Klinnert	Karl
Herr	Büscher	Wilhelm

## 85 Jahre

Frau	Langenberg	Anna-Maria
Herr	Schramm	Günter
Herr	Thieves	Günther
Herr	Quast	Karl
Frau	Küpper	Karin
Herr	Stommel	Heinrich
Herr	Mager	Theodor
Herr	Pütz	Robert

## 84 Jahre

Herr	Berger	Wolfgang
Frau	Kuckartz	Gisela
Frau	Eidneier	Margret
Herr	Daab	Manfred
Herr	Lohfink	Lutz
Herr	Kremer	Paul
Frau	Kempka	Ruth
Herr	Kolvenbach	Wilhelm
Frau	Kennien	Meta
Frau	Schmitz	Marie-Luise

## 83 Jahre

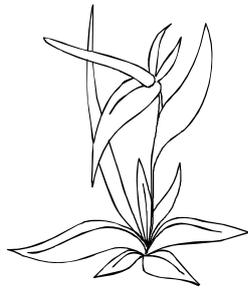
Frau	Stolt	Uta
Frau	Schönian	Helga
Frau	Lourenco	Maria Emilia
Herr	Bursee	Ewald
Herr	Meyer	Gerhard
Herr	Klaes	Harald
Frau	Drews	Gisela
Frau	Milz	Helga
Frau	Rieping	Agnes
Herr	Pego	Jose-Antonio
Herr	Brenden	Martin
Herr	Kosmala	Manfred
Frau	Bosawe	Käte

## 82 Jahre

Herr	Breuer	Peter
Herr	Graf	Wolfgang
Herr	Maak	Wulphard
Frau	Meisenberg	Christel
Herr	Weber	Michael
Frau	Kochs	Irmgard
Frau	Offermann	Marita

## 81 Jahre

Herr	Recht	Ernst
Frau	Witt	Ingrid



# Wir gratulieren

unseren Seniorinnen und Senioren, die  
im zweiten Halbjahr 2020 einen  
besonderen Geburtstag haben,  
also in der Zeit von **Juli** bis **Dezember** 2020.

## noch 81 Jahre

Herr Kittel	Hans Albert
Herr Nowakowski	Heinz
Herr Brüggem	Heinz
Frau Schröder	Maria
Frau Steingaß	Johanna
Frau Schoberth	Erika
Herr Bernardin	Robert
Herr Klädtke	Siegfried

## 80 Jahre

Herr Hanft	Karl-Heinz
Frau Hanss	Elisabeth
Frau Hermanns	Ingrid
Frau Schmidt	Margot
Frau Stahlhacke	Wilma
Herr Schmitz	Manfred
Frau Busse	Gisela
Frau Bobisch	Regina
Herr Berg	Richard
Herr Biehl	Alois
Herr Deckelmann	Albrecht
Herr Joss	Helmut
Herr Hölzer	Manfred
Herr Wiercks	Hans Ludwig
Frau Kregel	Annelies
Herr Bachran	Hans

## 75 Jahre

Frau Jung	Gisela
Herr Sabottka	Heinz
Frau Becker	Rita
Herr Waldfried	Dieter
Frau Prison	Rita

## 70 Jahre

Frau Deisz	Marlies
Frau Hamdoon	Marga
Herr Schwarz	Werner
Frau Hübel	Ilona

Herr Mertens	Peter-Christian
Frau Esser	Gisela
Frau Steinbach	Brigitta
Herr Jüssen	Hans
Frau Krüger	Waltraud
Herr Jussen	Herbert
Herr Schwickart	Manfred
Frau Weßeling- Neuhaus	Doris
Frau Manderscheid	Christine
Frau Suckau	Gertrud
Frau Ewen	Ursula
Herr Baltruschat	Erich

## 65 Jahre

Frau Ückerath	Waltraud
Herr Junkermann	Heinz
Frau Hellrung	Ilsa Anna
Herr Pollecker	Hubert
Frau König	Heidemarie
Herr Schwarzenberg	Rolf
Frau Eschweiler- Morgenstern	Erika
Herr Lorent	Erich
Herr Rixen	Andreas
Frau Madert	Franziska
Herr Stefer	Manfred
Frau Wißmann	Gabriele
Herr Müller	Helmut
Herr Roder	Klaus
Herr Goddek	Heribert



(Dies sind die Geburtstage, die uns bekannt sind.  
Falls jemand genannt ist, der nicht mehr unter uns  
weilt, dann wurden wir nicht informiert.)

## Unsere „Personalstellen“

Seit dem 01.01.2016 ist für die Beamten die Bundesanstalt für Post und Telekommunikation zuständig und nimmt die Aufgaben wie die früheren Personalstellen wahr. Die Rentner werden von der Deutschen Telekom AG betreut.

Das bedeutet, dass alle Änderungen in meinen persönlichen Verhältnissen dort hingemeldet werden müssen. Wie zum Beispiel: Anschriften Änderungen, Kontoänderungen, Sterbefälle und...und...und!

**Wichtig!** Ab Januar 2020 benutzen Sie bitte ihre **Neue** Personal Nr. Sie steht auf den Bezügemitteilungen rechts oben. Geben Sie sie auch in Schreiben an.

Hier der aktuelle Hinweis auf die jeweiligen Ansprechpartner

### **Für die Versorgungsempfänger (Beamte):**

Bundesanstalt für Post und Telekommunikation  
Deutsche Bundespost  
Postfach 44 45  
53244 Bonn

Tel.: 0711 - 8820 9966\* Telefax: 0711 – 1356 4439

Montag – Freitag zu erreichen von 8:00 – 14:00 Uhr

E-Mail: [versorgung@banst-pt.de](mailto:versorgung@banst-pt.de)

DE-Mail: [versorgung@banst-pt.de-mail.de](mailto:versorgung@banst-pt.de-mail.de)

Internet: [www.banst-pt.de/versorgung](http://www.banst-pt.de/versorgung)

(Sie finden Informationen rund um das Thema Versorgung auf der Internetseite.)

\* aus dem Ausland erreicht sie uns telefonisch unter 0049 711 8820 9966

**Wichtig:** Halten Sie bei Anrufen stets Ihre Personalnummer bereit und geben Sie sie auch in Schreiben an.

**Für Betriebs-Rentner** (frühere Ang. und Arb, die eine Betriebsrente wie VAP usw. erhalten, nicht die Rente der LVA oder BFA).

Deutsche Telekom Service Europe GmbH  
HR Kundenservice Team Rentner  
Postfach 400163  
50831 Köln

Tel.: 0800 330 7571 (gebührenfrei)

E-Mail: [rentner.service@telekom.de](mailto:rentner.service@telekom.de)

Montag – Freitag von 7:30 – 16:00 Uhr

**Infos auch: [www.telekom.com/de/konzern/ehemalige-beamte](http://www.telekom.com/de/konzern/ehemalige-beamte)**

**Wichtiger Hinweis:** Bitte vergessen Sie auch uns nicht – Ihren Seniorenbeirat. Wir erhalten keinerlei Informationen von Anschriftenänderungen, Telefon- und E-Mail Änderungen, sowie Sterbefälle. Wir brauchen dies **dringend**, damit unsere Post an Sie nicht ins „Leere“ läuft. Aus Datenschutzgründen erhalten wir keine Infos der Versorgungs-Services.

**Also denken Sie auch an uns.**

**Herzlichen Dank im Voraus!**

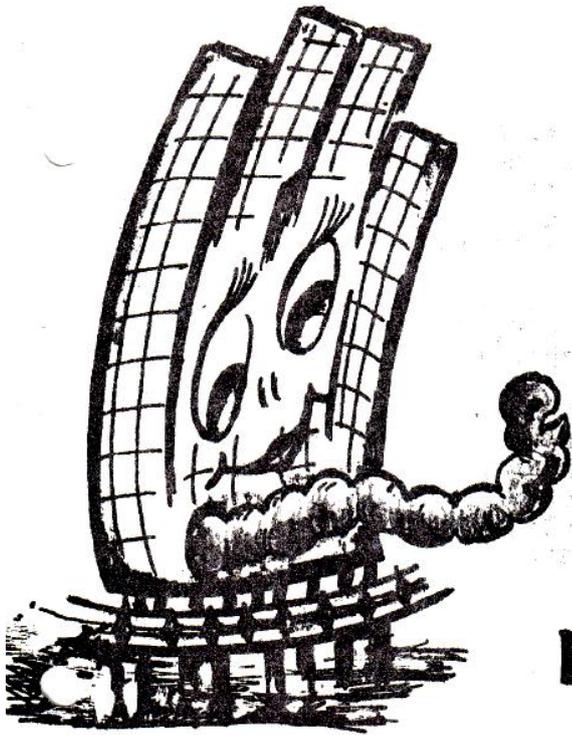
**Jahrestage im 1. Hj 2020:**

- März 1490 530 Jahre** Gründung der Turn- und Taxis'schen Post durch Kaiser Maximilian I. und die Familie Taxis.
- 01.01.1850 170 Jahre** Einrichtung der Oberpostdirektionen in Preußen
- 26.04.1870 150 Jahre** Heinrich von Stephan wird zum Generalpostmeister des Norddeutschen Bundes ernannt. Der Norddeutsche Bund vereint von 1866 bis 1871 alle deutschen Staaten nördlich der Mainlinie unter preußischer Führung. Der ursprünglich 1866 als Militärbündnis angelegte Bund erhält mit der Verfassungsgebung am 01.07.1867 Staatsqualität.
- 22.03.1935 85 Jahre** Der Deutsche Fernseh-Rundfunk nimmt mit dem Fernsehsender Paul Nipkow den ersten regelmäßigen Programm-betrieb auf. Etwa 250 Menschen in Berlin und Umgebung können die Sendungen empfangen.
- 01.04.1950 70 Jahre** Die Hauptverwaltung für das Post- und Fernmeldewesen und die Oberpostdirektionen der Länder Baden, Württemberg-Hohenzollern und Rheinland-Pfalz und ihre nachgeordneten Dienststellen werden in die Verwaltung des Bundes überführt. Die neue Deutsche Bundespost wird vom Ministerium für das Post- und Fernmeldewesen geleitet. Es gibt 1594 Postämter, 50 Fernmeldeämter, 5 Telegrafenamter, 3 Funkämter und 46 Telegrafengebäudeämter.
- 14.06.1965 55 Jahre** Eröffnung des Fernmeldehochhaus Köln durch den Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen Richard Stücklen, dem neuen Standort des FA 1 Köln in der Sternengasse.
- 02.03.1970 50 Jahre** Eröffnung der Akademie für Führungskräfte der Deutschen Bundespost durch Postminister Leber.
- 03.01.1980 40 Jahre** Start Telefon-Nahdienst (umfassende Neuerung des Tarif-taktes und der Tarifzonen) durch Postminister Gscheidle.
- 01.01.1990 30 Jahre** Postreform I: Gründung der Deutschen Bundespost Telekom. Erster Vorstandsvorsitzender der Deutsche Bundespost Telekom ist Helmut Ricke.
- 25.01.1990 30 Jahre** Deutsche Einheit: Konstituierende Sitzung der Gemeinsamen Regierungskommission Post- und Fernmeldebeziehungen BRD -DDR.
- 08.03.1990 30 Jahre** Mobilfunknetz C: Start in den neuen Bundesländern.
- 06.04.1990 30 Jahre** Deutsche Einheit: Erste gemeinsame Vorstandssitzung der Deutschen Bundespost Telekom und des Telekommunikationsbereichs der Deutschen Post in Ostberlin.
- 01.01.1995 25 Jahre** Postreform II: Gründung der Deutschen Telekom AG. Das T wird als Markenzeichen der neuen Aktiengesellschaft eingeführt.

- 01.01.1995 25 Jahre** Gründung der Museumsstiftung Post und Telekommunikation.
- 09.01.1995 25 Jahre** Gründung Multimedia Software GmbH (MMS), Dresden.
- 16.01.1995 25 Jahre** Bundesweite "Geburtstagsfeier" zur AG-Gründung für alle Mitarbeiter.
- 03.02.1995 25 Jahre** Gründung Zentralstelle für Umweltschutz, Darmstadt.
- 09.02.1995 25 Jahre** Gründung Zentrum für Netzsicherheit.
- 01.01.2000 20 Jahre** Der Übergang vom 20. ins 21. Jahrhundert hätte für die Computertechnik zu einem Chaos führen können. Die Telekom hatte sich mit einem Notfallmanagement gut vorbereitet. Die Umstellung von 1999 auf 2000 blieb aber letztendlich folgenlos für die Systeme.
- 01.01.2000 20 Jahre** Die Telekom kann Rechnungen in Euro stellen.
- Jan. 2000 20 Jahre** Im Rahmen des Vier Säulen-Modells werden T-Mobile International und T-Online International gegründet.
- Febr. 2000 20 Jahre** Start der Aktion T@School, mit der Schulen digitale Netzanschlüsse und PC-Ausstattungen für den Schulbetrieb erhalten können.
- 01.03.2000 20 Jahre** Einweihung der Hauptstadtrepräsentanz der Telekom in Berlin im restaurierten Haupttelegrafenamts in der Jägerstraße. Der moderne Anbau in der Französischen Straße wird 2002 eröffnet.
- 06.03.2000 20 Jahre** Allzeithoch der T-Aktie: 103,50 Euro.
- 08.03.2000 20 Jahre** T-Mobil zählte 10 Millionen Kunden im T-D1-Netz.
- 27.03.2000 20 Jahre** Deutsche Telekom übernimmt die Mehrheit am debis Systemhaus, das später Teil von T-Systems wurde.
- 01.01.2005 15 Jahre** Start des Toll-Collect Mautsystems zur Erfassung der Gebühren für die Autobahnen.
- 06.04.2005 15 Jahre** Konrad F. Reiss (Konzernvorstand Geschäftskunden) stirbt unerwartet.
- 15.03.2010 10 Jahre** Deutsche Telekom führt Frauenquote von 30 % für mittlere und obere Führungspositionen ein.

**"Es ist wichtiger, den Jahren mehr Leben zu geben,  
als dem Leben mehr Jahre."**

**Curd Jürgens**



Etwas zum schmutzeln:  
Aus dem Amtskurier 1 1980  
Text: Ch. Kreuder

## DER WURM IM PLATTEN-SILO

Brrrr - liebe Ruheständler!

Es grüßt Sie ein total abgeschlaffter Fridolin.

Also - was ich so an Wegstrecken in den letzten Monaten angekrochen bin! Ne, ne, das ist auch für einen Würmeling fast nicht mehr zu verkraften. Meine ganze Unterseite, mein ganzes Bauchfell ist wund und weh!

Nun ja, schließlich mußte ich doch überall dabei sein, damit ich Ihnen auch wirklich die neuesten Neuigkeiten aus unserem Fernmeldezentrum mitteilen kann. Es hieß rauf auf den Fernmeldeturm, runter in den Keller des Verwaltungsgebäudes. Kein Wunder, wenn da der Kreislauf in Durcheinander gerät. Wann bekommt unsereiner mal Kilometergeld oder wenigstens moderne "Disco-Roller"?

Doch nun hübsch der Reihe nach!

Kurz nach Erscheinen des letzten Amts-Kuriers fand wieder unsere alljährliche Weihnachtsfeier in der Kantine des Fernmeldeamtes 2 statt. Lesen Sie hierzu den Bericht Ihres Mit-Ruheständlers Theo Otten.

Vor Beginn der Weihnachtsfeier, schon in den frühen Morgenstunden, wurde der Weihnachtsmarkt der Bastelgruppe eröffnet.

- Uff -

noch jetzt, wenn ich daran denke, bekomme ich Magensausen. Da knubbelten sich Beine, Köpfe, Arme, Hände zu einem entsetzlichen Gewirr. Mindestens 100 Kolleginnen und Kollegen drängten sich an den langen Verkaufstischen. Die Fäuste umklammerten fest die ergatterten Gegenstände. Fast hätten all die scharrenden Füße meinen herrlichen Ringelkörper plattgetreten, wie mit einem Bügeleisen. Aber der Erlös war auch grandios. Und all das viele Geld, wofür die aktiven Kolleginnen Woche um Woche, Monat um Monat, das ganze Jahr hindurch gearbeitet haben, fließt in Ihre "Pensions-Kasse". Toll, was ?

Und kaum 8 Tage später, am 13. Dezember 1979, feierte mein Bruder Colonius, das lange Laster, Richtfest.

Liebe Leute, war da ´ne Prominenz auf einem Knubbel. Das glänzte nur so vor lauter "Honoratioren" und "Hütern" von der Post. Nicht nur unser POST-VATER, der Präsident der Oberpostdirektion Köln, Herr Dr. Franz-Josef Neuhoff und Staatssekretär, Herr Dipl.-Ing. Dietrich Elias vom Bundespostministerium waren anwesend, auch Vertreter der Wirtschaft und anderer Behörden.

Und hier noch einmal zur Erinnerung:

- Das Restaurant in 166 m Höhe wird 250 Sitzplätze haben.
- In 170 m Höhe ist eine Aussichtsplattform und eine Cafeteria für maximal 300 Besucher.
- Zwei Personenaufzüge und ein Lastenaufzug werden im Turm eingebaut
- Bis zur Betriebskanzlei der Post sind es 925 Treppenstufen und zur Spitze des Turms 1325.

Überhaupt, unser Haus ist das Prunk- und Renommiergebäude der OPD Köln, so daß hier nicht nur Tagungen abgehalten werden, Besuchergruppen, z.B. der Volkshochschule es besichtigen, auch Ausstellungen, wie die über das Kabelfernsehen fanden hier statt. In Vortrag und Diskussionen konnten sich vor allen Dingen interessierte Firmen und Leiter anderer Behörden über die neuesten Techniken des Fernsehens informieren.

Unsere letzte Feier in diesem 1. Halbjahr war natürlich "Wieverfastelovend". Es war rundum mal wieder Klasse. Braucht es da wohl noch mehr der Worte? Kaum !!

Doch nicht alles in unserem Hause ist schön, prima, wundervoll.

Ich habe ja versprochen kritisch alles zu durchleuchten und zu ergründen. Ich werde meine Lästerzunge zügelnd lassen da, wo es von Nöten ist. Ich bin ungebunden, ein freier Mitarbeiter des Hauses. Daher auch frei von Angst vor Nachwirkungen wie Dienstpostenvergabe, Beförderungen usw. Kurz gesagt: mein "Pöstchen bei der Post" ist mir sicher.

Da wäre als 1. Punkt:

der endlich fertiggestellte, gesonderte Eingang für Rollstuhlfahrer am Haupteingang.

Nur war ich bisher der Meinung, daß ein Rollstuhlfahrer rollend, leicht gleitend in unser Haus gelangen sollte. Ohne große Anstrengungen.

Irrtum! Hier, so scheint mir, müssen die Behinderten erst eine sportlich, olympische Qualifikation im Zick-Zack-Kurs vorweisen, um die Rampe zum Eingang zu bewältigen.

Punkt 2

Sollte Ihnen bei einem Besuch in unserem Haus mal ein Kollege mit Atemmaske und Sauerstoffgeräten auf dem Rücken begegnen. Keine Angst! Das ist nicht die neue, in Bonn so gepriesene modische Dienstkleidung für Postangehörige. Iwo!

Nein, unser Lager und die Räume der Dienststelle M/Sv sind immer noch nicht an die Belüftungsanlage angeschlossen.

Vorschlag : Hier sollte ein neuer Dienstposten "Tiefseetaucher" - nein besser : "Kellerschnaufer" geschaffen werden. Bewertung mindestens nach A 13, wegen der umweltfreundlich-nichtverpestenden Energiesparmaßnahmen. Toll, was ?

### Punkt 3

Ich, als winziger Plattenwurm, werde demnächst Vergnügungssteuer zahlen müssen. Lachen Sie nicht. Ganz ehrlich! Für mich ist nämlich der PVC-Fußboden auf manchen Fluren und Gängen eine herrliche Achter- bzw. Berg-und Talbahn.

Es wellt sich, was sich so an Kunststoffplatten wellen kann. Und das ist nicht wenig.

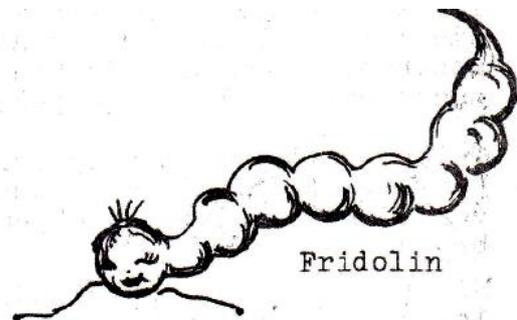
Rauf und runter, die Kreuz und Quer.

Plattenwurm sein, ist gar nicht schwer.

So sage ich mal wieder Tschüß bis zum nächsten Mal. Es war mir ein Vergnügen zu lästern. Aber es ist mir nicht so ernst gemeint, wie es sich vielleicht liest. Wie heißt der neue Slogan?

Das darf man all nicht so ENG sehen.

So rutsche ich frohgelaunt dahin als Ihr



### **Lommerzheim - kurz „Lommi“**

Das ist die Gaststätte, in Köln Deutz, in der wir den Stammtisch des SBR TN fast monatlich durchführen. Es ist eine Kultwirtschaft, die eigentlich jeder kennt. Hans Lommerzheim wurde natürlich sehr bekannt, als er damals für den US-Präsidenten Bill Clinton keinen Platz frei halten wollte. Seine Stammkunden waren ihm wichtiger.

Er übernahm vor ca. 60 Jahren die Gaststätte von seinen Eltern. Doch seine eigene Art, das Lokal nach kölscher Art zu führen, war schon eine besondere Herausforderung. Mit seiner Ehefrau führte er das etwas baufällige und nie renovierte Lokal zum Kultstatus. Bis heute sieht das Gebäude von außen wie eine leer stehende Gaststätte aus. Die

Reklameschilder zeigen auch jetzt noch keine „Kölsch Brauerei“, sondern vielmehr auf die vom Vater mit „Dortmunder Aktien Bier“ geführte Gaststätte.

Der Schankraum hat sich bis heute nicht verändert. Er ist braun durch die Raucherei und wurde bis heute nicht renoviert. Nie wurde das Bier aus einer Zapfanlage ge-



zapft. Immer noch kommt ein Fässchen auf die Theke und von dort bringen die Köbese das „Kölsch“ an die Tische. Man muss natürlich aufpassen, wenn man kein Bier mehr möchte, frühzeitig dem Köbes Bescheid sagen, denn wenn er sieht, dass das Glas bald leer wird, bringt er schon ein neues ohne vorherige Anmeldung. Die Toiletten sind auch immer noch im Hinterhof, wie früher. Was allerdings schön wurde, ist das man im Sommer auch draußen sitzen und essen kann. Die Speisekarte ist auf einer Tafel in der Gaststätte per Kreide geschrieben. Seine besonders großen Kottelets sind ja Weltbekannt und sehr lecker. Die Gaststätte ist schon morgens ab 11 Uhr geöffnet und sehr schnell gefüllt.



Hans Lommerzheim verstarb im Jahr 2005. Danach war das Lokal zunächst geschlossen. Ab 2008 übernahm dann ein Köbes des „Peters – Brauhaus“ den Gastbetrieb. Er führt die alten Gewohnheiten bis heute weiter und hat auch damit einen sehr guten Anziehungspunkt für Touristen geschaffen. Wenn man in Gruppen dort einkehren möchte, besteht auch die Möglichkeit die Gasträume im Keller zu nutzen. Wir treffen uns dort gerne und es wird viel erzählt. Wenn sie die Lokalität noch nicht kennen, schauen sie einfach mal dort rein.

Ihr *G. Klefisch*

## Mal etwas Anderes!

Liebe Leserinnen und Leser!

Die meisten von uns wohnen in Köln und in der näheren Umgebung. Ja, und hier gibt es die „kölsche Sproch“. In dieser Sproch haben wir schon mal etwas im Kurier gebracht und auch als „Rümsche“ auf unseren Weihnachtsfeiern und dort sogar in Liedern zum kräftigen Mitsingen.

In die Kölner Gegend hat es aber auch viele Norddeutsche verschlagen und deshalb wollen wir Ihnen mal etwas in Plattdeutsch bringen. Es ist aber für alle – also auch die echten Kölschen – gedacht! Machen sie sich mutig ran ans Verstehen und „Übersetzen“ des kleinen Gedichts von Klaus Groth. Das ist doch eine schöne Aufgabe in dieser etwas ruhigeren Coronazeit. Auf, auf!!!

### Matten Has´

Lütt Matten de Has´,  
De mak sik en Spaß,  
He weer bi´t Studeern,  
Dat Danzen to lehrn,  
Un danz ganz alleen  
Op de achtersten Been.

Keem Reinke de Voß  
 Un dach: das en Kost!  
 Un seggt: Lüttje Matten,  
 So flink oppe Padden?  
 Un danzst hier alleen  
 Oppe achtersten Been?

Kumm, lat uns tosam!  
 Ik kann as de Dam!  
 De Krei, de spelt Fitel,  
 Denn geit dat canditel,  
 Denn geit dat mal schön;  
 Op de achtersten Been!

Lütt Matten gev Pot,  
 De Voß beet em dot  
 Un sett sik in Schatten,  
 Verspis´ de lütt Matten:  
 De Krei, de kreeg een  
 Vun de achtersten Been.

Sie haben alles verstanden? Glückwunsch! In der Schulzeit mussten solche Gedichte gedeutet und der tiefere Sinn herausgefunden werden. Sie müssen das nicht. Es genügt, das plattdeutsch Gelesene verstanden zu haben. Ja und wie man sieht, man wird schnell ausgetrickst und wir, wir haben damit eine elegante Überleitung zu unserem nächsten Textteil.

Ihr *S. Klädtke*

### **Seien Sie auf der Hut!**

Immer häufiger liest man in der Zeitung, dass Senioren durch Betrüger mittels fingierter Telefonanrufe um ihr Ersparnes gebracht wurden. Entweder durch den Enkeltrick (angeblich befindet sich der Enkel in finanzieller Not), Anrufe falscher Polizisten (angeblich steht ein Einbruch bevor) oder durch Gewinnversprechen in verschiedenen Varianten. Dabei setzen die Betrüger die Opfer psychisch unter Druck, um ihr Ziel zu erreichen.

- Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen.
- Sprechen Sie am Telefon nicht über ihre persönlichen und finanziellen Verhältnisse.
- Übergeben Sie niemals Geld oder Wertgegenstände an unbekannte Personen.
- Wenn Sie unsicher sind: Legen Sie den Hörer auf und rufen **Sie selbst** die Polizei unter der 110 (ohne Vorwahl) oder die örtliche Polizeidienststelle an. Nutzen Sie hierfür **nicht die Rückrufnummer des Telefons**.

(Auszug aus der Broschüre "Im Alter sicher leben", Informationen Ihrer Polizei.)



*Wir gedenken unserer Verstorbenen  
Kolleginnen und Kollegen!*

*Burdy,  
Faust,  
Fricke,  
Fuhs,  
Grohs,  
Mans,*

*Susanne  
Marinne  
Rolf-Dieter  
Therese  
Josef  
Waldemar*

*Schmitz,  
Schröder,  
Schubert,  
Thelen,  
Trunschke,  
Willutzki,*

*Marlene  
Doris  
Gertrud  
Hermann  
Ingeborg  
Ursula*

## Namentlicher Gedächtnisgottesdienst

Schon seit über 50 Jahren wird im Rahmen eines **Gedächtnisgottesdienstes** an die verstorbenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der drei Unternehmen Post AG, Telekom AG und Postbank gedacht. Dabei werden die Namen der in diesem Jahr verstorbenen verlesen.

Dieses Gedenken ist ein Versprechen, welches wir im Sinne des Betreuungswerkes weiter pflegen möchten.

Die Messe findet in diesem Jahr am Freitag, den **20. November 2020** um **17,30** Uhr in der Kirche **St. Mariä Himmelfahrt**, Marzellenstr. in der Nähe des Hauptbahnhofes Köln statt. Der Gottesdienst wird musikalisch vom Seniorenchor „Spätlese“ der Rheinischen Musikschule Köln, unter der Leitung von Herrn M. Kokott, gestaltet.

Wir würden uns über eine rege Beteiligung freuen.

Herzlichen Dank an den Seniorenbeirat Briefpost Köln Ost, der uns regelmäßig über diese Veranstaltung informiert.





# PREISRÄTSEL

NUR FÜR SENIOREN

seit 1980 bis heute von Helmut Walterscheid

Aus den Silben sind Wörter zu bilden, deren 4. Buchstaben von oben nach unten gelesen eine neue Quizsendung ergeben.

**AN - BE - BE - BI - BIR - BRECH - CAM - DEL - EI - EI - FAUL - FEH - FEL - FEN - FI - FLUSS - FREI - GE - GE - GEL - GU - HEITS - KA - KAR - KLAG - KLAS - KUNST - LER - NETT - PEN - PFERD - REN - SCHAFT - SEN - SEN - SEN - SPIE - STA - TER - TIER - TREF - TUE - WACHS - WEN - WIRT - ZWEI**

	Lösungen	Buchstabe	4.
1. Skepsis			
2. Einbruchwerkzeug			
3. Sehenswürdigkeit in London			
4. Teil der Alpen			
5. nur zu bestimmten Zeiten geöffnetes Lokal			
6. Geschenk der Franzosen an die Amerikaner			
7. grosses Tier			
8. ärztliche Fehlleistung			
9. 1.Fest im Jahr der Campingfreunde			
10. Gegner des Klägers			
11. südamerikanisches Säugetier			
12. einfaches Gericht			
13. Schülerversammlung			

-Lösungswort-

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Es sind wieder 2 Überraschungspreise ausgesetzt.  
Lösungen bitte bis zum **31. Juli 2020** einsenden an:

**Seniorenbeirat GK Telekom Köln, Postfach 10 36 55, 50476 Köln**

Wir hoffen auf eine rege Teilnahme.

Die Lösung des Preisrätsels aus dem Seniorenkurier 2 / 2019 lautete:

**- NOVAMINSULFON -**

Gewonnen haben: **Margot Schmidt** und **Christian Kessel**.

Mitglieder der Redaktion sowie deren Angehörige sind an der Teilnahme ausgeschlossen.



Schreiben Sie dem **SENIORKURIER** doch mal eine Karte, einen Brief oder eine E-Mail. Der Anlass dafür ist egal. Wir werten das als einen Ausdruck der Verbundenheit mit unserer Gemeinschaft und sehen uns alles genau an. Was gefällt oder bemerkenswert ist, wird veröffentlicht; das kann bei zwei Ausgaben im Jahr nicht sehr viel sein, aber immerhin! Gleiches gilt für unsere Homepage.

*Leserbriefe -  
Karten -  
E-Mails*

Sehr geehrte Damen und Herren!

Vielen Dank für den Glückwunsch zu meinem 39.ten Geburtstag. Ich habe mich sehr gefreut darüber. Ich wollte Euch noch einen Obolus mit einlegen, aber im Brief ist es nicht so gut. Oder? Wie kann ich es los werden? Noch eine Frage habe ich. Ich bekomme schon lange keine Seniorenpost oder wird nichts mehr geschickt?

Herzliche Grüße

*Waltraud Beyenburg*

Vielen Dank dem Seniorenbeirat für Ihre Mühe. Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest, viel Gesundheit und liebe Grüße aus Stade.

Herzlichst *Gundula Burmester*

Vielen Dank. dass ich immer den Seniorenkurier bekomme. Ich wünsche allen meinen Kolleginnen und Kollegen gute Gesundheit, frohe Feiertage und ein glückliches 2020. Es ist schön, immer noch von netten ehemaligen Kollegen zu hören. Vielen Dank.



Liebe KollegInnen des SBR, liebe OrganisatorInnen der Weihnachtsfeier im excellent, es war auch dieses Jahr wieder eine sehr schöne, gelungene Weihnachtsfeier. Allen die an der Vorbereitung und dann am 13.12.2019 an der Gestaltung beteiligt waren, ein großes Dankeschön. Die beiden Musikteile waren wieder richtig gut und ich habe aus voller Kehle mitgesungen, das Essen hat gemundet, Stollen und Kuchen war schmackhaft und die freundlichen Mitarbeiter vom excellent haben für zufriedenen Gesichter gesorgt und auch die vom SBR mitgebrachten Weine und Biere haben geschmeckt. Schön war es ehemalige Kolleginnen und Kollegen wieder zu sehen und mit ihnen die alten Erinnerungen aufzufrischen, auch wenn der Kreis diesmal deutlich kleiner geworden war und manches vertraute Gesicht leider fehlte. Die kleine Handarbeit der Kollegin Kreuder hat mir gut gefallen und ihr sei dafür ein besonderer Dank ausgesprochen.

Hoffentlich sehen wir uns alle im nächsten Jahr wieder.  
In diesen Sinne Ihr/Euer

*Frank Henker*



## *noch Leserbriefe - Karten - E-Mails*



sagen möchte ich für die guten Wünsche zu meinem Geburtstag.

Dem ganzen Team wünsche ich weiterhin gutes Gelingen für die tolle Arbeit.

Herzliche Grüße *Helga Mitz*

Seniorenbeirat GK Köln

Ich wünsche Euch ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr. In diesem Sinne wünsche ich Euch allen besinnliche Stunden zum Jahr 2020

*Maria Schuch*



Lieber Seniorenbeirat,

ich möchte mich für Ihre Arbeit, besonders auch am Seniorenkurier, mal ganz herzlich bedanken. Ich lese ihn immer mit großem Interesse.

Dem ganzen Team wünsche ich frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr.

*Ihr Matthias Müller*



Schöne Urlaubsgrüße aus Holland sendet  
*Christian Kessel*

Verehrter Seniorenbeirat!

Für Ihre schöne Karte und die guten Wünsche zu meinem Geburtstag bedanke ich mich sehr! Ich wünsche Ihnen allen ein gutes, gesundes neues Jahr und viel Kraft für Ihre "Freude - bringende" Arbeit.

*Anna Maria Bienert*



## *noch Leserbriefe - Karten - E-Mails*

Ich würde mich freuen wenn Sie mich ab sofort über diese auf dem laufenden halten und informieren würden. Gleichzeitig möchte ich die Gelegenheit nutzen mich bei Ihnen allen zu bedanken und für die Arbeit die Sie leisten bedanken. Es ist immer wieder eine Freude den Seniorenkurier zu erhalten und zu lesen. Gäbe es Sie und den Seniorenkurier nicht würden wir nichts mehr erfahren. Also nochmals vielen vielen Dank und für Sie alle und Ihre Angehörigen eine frohe und besinnliche Weihnacht und einen Guten Rutsch ins neue Jahr 2020. Mögen Sie alle fit und gesund bleiben und uns noch ein paar Jahre auf dem laufenden halten, denn Sie leisten eine hervorragende Arbeit die viel zu wenig geschätzt und geachtet wird. Viele nehmen das als Selbstverständlichkeit hin, aber dem ist nicht so, ich zähle mich dazu.

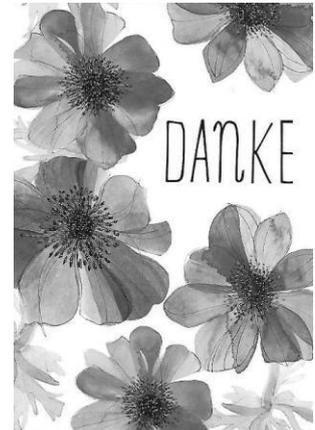
Ich wünsche Ihnen allen und Ihren Angehörigen eine frohe und besinnliche Weihnacht und einen guten Rutsch ins Neue Jahr 2020.

Mit freundlichen Grüßen

*Uwe Manske*

Danke dem Seniorenbeirats-Team für die Glückwünsche zu meinem Geburtstag!  
Herzliche Grüße

*Waltraud Duchstein*



Sehr geehrtes Team des Seniorenbeirates,

ganz herzlich möchte ich mich für den Seniorenkurier bedanken. Ich lese ihn mit großen Interesse, und freue mich schon immer auf die folgende Ausgabe.

Vielen Dank und herzliche Grüße

*Ingeborg Trunschke*



Liebes Team vom Seniorenbeirat,  
für die sehr schön gestaltete Geburtstagskarte (G. Klefisch, super!) mit den besten Wünschen zu meinem neuen Lebensjahr sage ich herzlichen Dank. Ich hoffe, dass es Ihnen allen gute geht und Sie "coronafrei" und zuversichtlich bleiben.

Eine gute Zeit wünscht Ihnen

*Hans Wiesner*

## Seniorenbeirat (SBR) GK Telekom Köln

### Postanschrift:

Sternengasse 14 – 16 , 50676 Köln  
oder Postfach 10 36 55, 50476 Köln

Internet: [www.senioren-telekom-koeln.de](http://www.senioren-telekom-koeln.de)

### Bankverbindung

BeW Telekom NL 2 Köln SBR  
IBAN: DE09370100500217142508  
BIC: PBNKDEFF  
Postbank Köln

**Sitzungen:** finden jeden ersten Mittwoch im Monat im Raum A 2.39 statt.  
Änderungen natürlich vorbehalten.

### Telefon Nr. und E-Mail Adressen der SBR Mitglieder

Sprecher	Siegfried Klädtke	0221 - 56 90 36 92	<a href="mailto:siegfried@klaedtke.net">siegfried@klaedtke.net</a>
Vertreter	Hermann-J. Stephan	02233 - 229 83	<a href="mailto:hermann-josef.stephan@web.de">hermann-josef.stephan@web.de</a>

Schriftführer			
Wander- und Stammtischleiter	Günter Mahlberg	02238 - 148 22	E-Mail hier unter ↓ <a href="mailto:guenter.mahlberg@t-online.de">guenter.mahlberg@t-online.de</a>
2. Schriftführerin	Elisabeth Axer	0221 - 86 38 66	

1. Kassierer	Siegfried Klädtke	0221 - 56 90 36 92
2. Kassierer	Günter Mahlberg	02238 - 148 22

Kulturkreisleiter	Hermann-J. Stephan	02233 - 229 83	E-Mail hier unter ↓
Kassenprüfer			<a href="mailto:hermann-josef.stephan@web.de">hermann-josef.stephan@web.de</a>

Beisitzer	Günther Klefisch	0221 - 85 59 85	<a href="mailto:guenther-klefisch@t-online.de">guenther-klefisch@t-online.de</a>
Beisitzerin	Gisela Ptok-Strübing	0221 - 740 78 78	
Beisitzerin	Sigrid Roggatz	0221 - 55 66 87	
Beisitzer	Helmut Syska	0221 - 81 36 83	

Webmaster und Chefredakteur für den Seniorenkurier	Joachim Clausing	0221 – 63 81 38	<a href="mailto:joachim.clausing@t-online.de">joachim.clausing@t-online.de</a>
Kassenprüfer			

Rätselmacher	Helmut Walterscheidt	0221- 51 52 60	<a href="mailto:helmut.walterscheidt@t-online.de">helmut.walterscheidt@t-online.de</a>
--------------	----------------------	----------------	--

# Seniorenkurier 1/2020

## Beilage → wieder zum Abtrennen und Aufbewahren

Hier die Hinweise auf die geplanten Treffen der Seniorinnen und Senioren im 2. Halbjahr 2020, die schon feststehen :

### Weihnachtsfeier 2020 des SBR GK



Unsere diesjährige Weihnachtsfeier soll am Freitag, den 04.12.2020 wieder im Restaurant „eXcellent“ in Köln Kalk stattfinden. Alles weitere befindet sich noch in der Planung. Bitte merken Sie sich den Termin vor. Wir hoffen sehr, dass diese Veranstaltung stattfinden kann. Im Moment ist aber alles noch offen.

Wenn die Veranstaltung durchführbar ist, wird es eine separate Einladung geben, die wir rechtzeitig an Sie versenden werden. Wir hoffen dann auf eine rege Teilnahme ihrerseits.

### **Termine Kulturkreis 2. Hj 20**

Leider mussten alle Termine des Kulturkreises in diesem Jahr wegen der Corona-Krise abgesagt werden. Offen ist noch der im Oktober geplante Besuch des Völkerkundemuseums am Neumarkt. Die Interessenten werden noch rechtzeitig dazu informiert.

Der Corona-Krise fallen auch die Grillwanderung zur Saaler Mühle im August und die Herbstfahrt im September zum Opfer. Wir planen aber für 2021 wieder ein vollem Programm für Sie.

Schauen Sie auch mal ins Internet: [www.senioren-telekom-koeln.de](http://www.senioren-telekom-koeln.de)

### **Stammtisch**

Ansprechpartner  
Günter Mahlberg  
Telefon 02238 – 14822



Termin

Zeit

Wo?

Aus dem gleichen Grund sind die Termine im 2. Halbjahr 2020 erst mal alle gestrichen. Günter Mahlberg ist zudem auf der Suche nach einem neuen Lokal:

Die Interessenten werden rechtzeitig informiert, wie es weitergeht.